

**Auftakt:** Spatenstich für neue Straßenmeisterei **Seite 3**

**Absage:** 2023 keine nordschau im c-Port **Seite 4**

**Partner im Porträt:** Ruck-Zuck investiert erneut **Seite 4**



## DER HAFEN ALS WACHSTUMSMOTOR

Inke Onnen-Lübben (41) ist seit 1. März neue c-Port-Geschäftsführerin

*Begrüßung am Küstenkanal: Sven Stratmann (links) und Thomas Otto als Vertreter der beiden c-Port-Gesellschafter, Stadt Friesoythe und Gemeinde Saterland, freuen sich auf die Zusammenarbeit mit der neuen Geschäftsführerin Inke Onnen-Lübben.*

**FRIESOYTHE/SATERLAND** „Ich bin mir sicher, dass der c-Port mit seiner guten Verkehrslage und vor allem als Binnenhafen noch sehr großes Potenzial hat“ – mit dieser Überzeugung hat Inke Onnen-Lübben Anfang März die operative Geschäftsführung des Industrie- und Gewerbegebietes am Küstenkanal übernommen.

Die 41-Jährige bringt viel Erfahrung mit – vor allem im Standortmarketing und speziell in der Frage einer positiven Hafententwicklung. Zuletzt verantwortete sie als Niederlassungsleiterin eines Logistikunternehmens den Aufbau eines Automobilumschlagterminals in Wilhelmshaven, davor war sie viele Jahre als Geschäftsführerin bei der Seaports of Niedersachsen, der Marketinggesellschaft der niedersächsischen Seehäfen, tätig. Onnen-Lübben: „Mein Ziel ist es, meine Expertise gemeinsam mit den Akteuren im nördlichen Kreis Cloppenburg zu nutzen, um in den nächsten Jahren weitere Ansiedlungen und eine Ausweitung des Hafenumschlags zu erreichen.“ Sie sieht den Hafen in Zeiten, in denen die Nachhaltigkeit bei Lieferketten und in der Lo-

gistik immer mehr an Bedeutung gewinnt, als Wachstumsmotor des c-Port.

### Eine „Netzwerkerin“ mit Erfahrung

Die gebürtige Wangerländerin, die in Oldenburg lebt, hat sich in einer öffentlichen Ausschreibung mit ihrer Qualifikation gegen eine Vielzahl weiterer Bewerber durchgesetzt. Sven Stratmann, Vorsitzender des Verbandsausschusses und Bürgermeister der Stadt Friesoythe, freut sich auf die Zusammenarbeit: „Wir haben mit Frau Onnen-Lübben eine Netzwerkerin mit Erfahrung gefunden, die unseren c-Port voranbringen wird.“ Sein Bürgermeisterkollege der Gemeinde Saterland und stellvertretender Verbandsgeschäftsführer, Thomas Otto, ist überzeugt, dass „wir die großen Herausforderungen mit Themen wie CO<sub>2</sub>-Emissionen, Nachhaltigkeit oder Fachkräftemangel im engen Schulterschluss mit den Unternehmen gemeinsam und erfolgreich angehen werden.“ Onnen-Lübben, die auf Interims-Geschäftsführerin Petra Hinrichs (siehe Interview auf Seite 2) folgt, sieht vor allem in der Ertüchtigung des Küstenkanals und Hafenerweiterung großes Potenzial. „Der c-Port hat zudem noch

ausreichend Flächen, die Ansiedlungen in allen Größenordnungen ermöglichen, wie sie in vielen anderen Industrie- und Gewerbegebieten so nicht realisierbar sind.“ Ziel müsse es sein, „dass wir alle bereits erschlossenen Flächen zügig vermarkten und parallel die nächsten Schritte gehen, die das Flächenpotenzial von insgesamt 275 Hektar bietet!“



Was ist los am c-Port? Auch in dieser Ausgabe geben wir Ihnen wieder einen kleinen Einblick in das rege Treiben in unserem Industrie- und Gewerbegebiet. Die nächsten Firmen investieren und im Hafen entwickelt sich der Umschlag mit Blick auf die in den nächsten Jahren geplante Erweiterung so, wie wir uns das vorstellen. Alle Zeichen stehen auf einen weiteren Zuwachs an Arbeitsplätzen am Küstenkanal – so wie es in einem aufstrebenden Industrie- und Gewerbegebiet sein soll. Viel Freude bei der Lektüre der Frühjahrs-Ausgabe unseres c-Port-Folio wünscht

**Ihr Team der Geschäftsstelle des c-Port**

## WINTERIMPRESSIONEN VOM KÜSTENKANAL



### 3 FRAGEN AN

**Petra Hinrichs**, von Oktober 2021 bis 28. Februar 2023 Interimsgeschäftsführerin des c-Port Zweckverband IIIK.



**1 | Nach 16 Monaten übergeben Sie die Verantwortung für den c-Port in neue Hände. Was nehmen Sie aus dieser Zeit mit?**

Sehr viel. Es war eine große Herausforderung, diese Aufgabe zusätzlich zu meiner Tätigkeit in der Stabstelle Wirtschaftsförderung beim Landkreis Cloppenburg zu meistern. Es hat Spaß gemacht, gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen Yvonne Eilers und Jessika Lanfer die Weiterentwicklung des für den nördlichen Kreis Cloppenburg wichtigen Wirtschaftsstandortes zu gestalten und voranzubringen. Persönlich bin ich an dieser verantwortungsvollen Aufgabe gewachsen und habe vieles dazugelernt, dieses werde ich für anstehende berufliche Herausforderungen hilfreich verwenden können. Ich habe viel Unterstützung erhalten von den Menschen, mit denen ich einzelne Aufgaben zu bewältigen hatte.

**2 | Würden Sie rückblickend auch etwas anders machen?**

Natürlich. Es gibt immer Aspekte, die sich in der Rückschau anders darstellen. Sicherlich hätte ich mir mehr und engeren Kontakt zu den im c-Port ansässigen Unternehmen gewünscht. Sie sind die wichtigsten Säulen des c-Port. Dazu hat leider insgesamt zu oft die Zeit gefehlt. Die abgesagte Nordschau im Bereich c-Port West erscheint im Rückblick eine unglückliche Entscheidung gewesen zu sein, da sich die Bedingungen nochmals verschlechtert haben. Auch konnte ich einige, wenige anstehende Projekte nicht beenden, die sich anfänglich als eine gar nicht so große Herausforderung dargestellt haben. Das vergangene Jahr war für viele Beteiligten und insbesondere für die Unternehmen mit den Corona-Bedingungen und den Lieferproblemen samt Kostensteigerungen durch den Ukrainekrieg eine erstmals unbekannte Herausforderung gewesen. Wichtig ist es, bei all den Herausforderungen mit den handelnden Personen das Gespräch zu suchen und gemeinsam Lösungen zu finden.

**3 | Was erwarten Sie für die Zukunft?**

Die Entwicklung des Industriestandortes im Kreuzungsbereich B72/B401 mit dem Binnenhafen sehe ich in jeglicher Hinsicht

positiv. Auch die Hafenbetreibergesellschaft Rhenus c-Port bescheinigt dem Standort c-Port als Hinterland-Binnenhafen für die großen Seehäfen wie Amsterdam, Rotterdam und Bremerhaven ein gutes Entwicklungspotenzial. Zudem wird die geplante Hafenerweiterung mit einem neuen Wendebassin am Küstenkanal neuen Schub geben. Es gibt weiterhin Ansiedlungsanfragen und Firmen, die investieren wollen. Darüber hinaus bringen sich die Vertreter der kommunalen Gesellschafter vom c-Port für eine Bahnerschließung an den geeigneten Stellen ein, damit ein Bahnumschlag im Hafenbereich und auf angrenzenden Industrieflächen möglich sein wird. Aktuell beginnt der Bau der Erschließungsstraße für den Bereich c-Port Süd, damit werden weitere Industriegrundstücke ab Sommer 2023 vollerschlossen für größere Ansiedlungen zur Verfügung stehen. Ich freue mich, dass ich diese Entwicklung quasi aus direkter Nachbarschaft verfolgen kann. Im Rahmen meiner neuen Aufgabe für die Abfall- und Kreislaufwirtschaft im Kreis Cloppenburg bin ich auch für das Entsorgungszentrum und die Deponie Sedelsberg direkt auf der anderen Seite des Küstenkanals verantwortlich.

# NEUE STRASSENMEISTEREI FRIESOYTHE SOLL IM HERBST 2024 FERTIGGESTELLT SEIN

## Symbolischer Spatenstich für klimafreundlichen Neubau am c-Port

**SEDELSBERG** Freudentag am c-Port: Anfang Februar ist mit einem symbolischen Spatenstich der Bau der neuen Straßenmeisterei Friesoythe offiziell gestartet. Das Land Niedersachsen investiert unter der Prämisse „effizient, modern, nachhaltig“ in den Neubau eines zweigeschossigen Gebäudes.

Dort finden die Verwaltung, Werkstatt und Fahrzeughalle Platz. Zudem wird eine Salzhalle und ein Salzsilo gebaut und es werden Lagerflächen geschaffen. Die Gesamtkosten betragen 17,7 Millionen Euro.

Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) machte auf dem 25.000 Quadratmeter großen Areal zwischen B72-Abfahrt c-Port und der Sedelsberger Straße deutlich, dass „gute Investitionen in unsere Mobilität dafür sorgen, dass der Landeshaushalt nicht mit Folgekosten belastet wird“. Das funktioniert nur, wenn das Land Niedersachsen dafür Sorge, dass die Mitarbeitenden motiviert seien und in einem modernen Umfeld – der Neubau gilt als einer der modernsten der



Startschuss: Mit einem symbolischen Spatenstich haben Anfang Februar die Bauarbeiten für die neue Straßenmeisterei Friesoythe begonnen.

56 Meistereien in Niedersachsen – arbeiten können. „Das neue Gebäude in Friesoythe ist dafür ein Baustein – und es wird zudem mit seinen Kennwerten in puncto Wärmeschutz und Energiebedarf einen Beitrag zu unseren Klimazielen leisten“, so der Minister. So wird auf dem Dach der Halle eine Photovoltaikan-

lage errichtet und das Gebäude mit einer modernen Heizungsanlage ausgestattet. Vorgesehen ist, im Spätherbst 2023 das Richtfest zu feiern und die Meisterei im dritten Quartal 2024 in Betrieb zu nehmen. Der bisherige Standort an der Sedelsberger Straße in der Innenstadt wird dann geschlossen.

## HTM: UNTERNEHMERISCHER ERFOLG AM KÜSTENKANAL



Die HTM Herbers Tischlerei Manufaktur, die seit einiger Zeit mit ihrem modernen und zukunftsfähigen Firmenstandort im c-Port West ansässig ist, hatte Ende 2022 einen Grund zum Feiern. Vor 25 Jahren hatte Andreas Herbers die Idee, sich mit dem Konzept der passgenauen Herstellung bzw. individualisierte Veredelung von Treppen, Türen, Möbeln und Böden selbstständig zu machen. Zahlreiche gewerbliche und private Kunden aus der Region vertrauen seitdem auf die Leistungsvielfalt von Herbers und seinen gut ausgebildeten, zuverlässigen und leistungsstarken Mitarbeitenden. Das Team vom c-Port und alle Gremienmitglieder des Zweckverbandes gratulieren zum Jubiläum und wünschen weiterhin viel Erfolg.

■ **Ergänzung:** In der Nacht vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe hat es bei HTM gebrannt. Die örtlichen Feuerwehren waren zur Stelle und gaben ihr Bestes – dennoch wurden durch das Feuer weite Teile des HTM-Betriebsgebäudes zerstört. Das Team vom c-Port wünscht dem HTM-Team viel Kraft und Energie beim Wiederaufbau. Wir sind überzeugt: Ihr schafft das!



## Absage: 2023 keine Nordschau im c-Port West

Die für das letzte Juni-Wochenende 2023 geplante 5. Nordschau wird nicht stattfinden. Das haben die Verantwortlichen des c-Port-Zweckverbandes nach intensiver Beratung beschlossen.

Hintergrund für die Absage der Schau, die im Gewerbegebiet West auf die Beine gestellt werden sollte, sind die Gesamtkosten, die mit der Durchführung der Veranstaltung für den c-Port, aber auch für die ausstellenden Unternehmen verbunden gewesen wären. c-Port-Interims-Geschäftsführerin Petra Hinrichs: „Der finanzielle Aufwand ist im Verhältnis zu den bisherigen Nordschauen zu stark angestiegen“. Die Verantwortlichen des Zweckverbandes bedauern die Absage der Veranstaltung, die zuvor viermal viele Interessierte an den Küstenkanal gelockt hat. Ziel ist nach Hinrichs Worten nun, in den kommenden Monaten nach alternativen Möglichkeiten zu suchen, „wie wir mit gezielten Aktivitäten die Vielfalt und Leistungsfähigkeit der Firmen in unserem Industrie- und Gewerbegebiet in der Region und darüber hinaus bekannt machen können“.



c-Port Zweckverband IIK  
Am Küstenkanal 2  
26683 Saterland / Sedelsberg  
V.i.S.d.P: Inke Onnen-Lübben,  
Geschäftsführerin  
Tel.: +49 4491 786 000  
Fax: +49 4491 786 009  
info@c-port-kuestenkanal.de  
www.c-port-kuestenkanal.de

Fotos: c-Port, Privat, Ruck-Zuck

Idee und Umsetzung:  
Agentur Hartwig3c,  
www.hartwig3c.de



Joachim Schoone (Bildmitte) und Christa Schoone, die das Unternehmen gemeinsam gegründet haben, freuen sich, dass mit ihren Söhnen Alexander und Sebastian die nächste Generation im seit 1996 erfolgreichen Unternehmen fest integriert ist.

## NEUBAU STEHT FÜR ERFOLGREICHES WACHSTUM

### Ruck-Zuck investiert nach 2018 erneut am Küstenkanal

**SEDELSBERG** Es läuft bei der Ruck-Zuck Umzugservice GmbH. Seit 1996 steht der Familienbetrieb mit seinen 19 Mitarbeitenden für zuverlässige Lösungen, wenn es um den Umzug von Privathaushalten, Firmen oder Behörden geht. Bester Beleg für den Erfolg: Aktuell investiert das Unternehmen, das seit 2018 seinen Hauptsitz am Küstenkanal hat, auf einem 8.000 Quadratmeter großen Grundstück etwa 1,5 Millionen Euro in den Bau einer neuen, etwa 2.500 Quadratmeter großen Halle.



### Entscheidung für c-Port „goldrichtig“

„Wir platzen aus allen Nähten“, berichtet Geschäftsführer und Gründer Joachim Schoone. Die neue Halle bietet neue Möglichkeiten für das Transport- und Logistikunternehmen und werde auch als Verteillager für einen Heizungshersteller dienen. Zudem ist eine Kartentankstelle geplant. Die erneute Investition sei ein klares Signal, dass „es goldrichtig war, vor einigen Jahren unsere Zentrale an den Küstenkanal in die Carl-Benz-Straße zu verlegen“. Die gute Verkehrsanbindung des c-Port in alle Richtungen sei für Ruck-Zuck ideal.

### Komplettservice mit Qualität

Grundlage des Erfolges sei die Zuverlässigkeit und das Gesamt-

konzept. Schoone: „Wir haben noch nie einen zugesagten Umzug kurzfristig – beispielsweise wegen krankheitsbedingter Ausfälle – absagen müssen.“ Das erfahrene Team biete neben dem reinen Transport von A nach B eine Vielzahl an qualifizierten Dienstleistungen an. „Wir übernehmen die Montage von Küchen, Neumöbeln, Büromöbel, E-Geräten, Licht und Einrichtungsgegenständen.“ Wer mit Ruck-Zuck umziehe, der könne „viel Zeit und Nerven sparen“, ist sich Schoone sicher.

### Freie Stellen warten auf Besetzung

Ruck-Zuck setzt auf ein familiäres Klima und würde gerne weitere Mitarbeitende einstellen. „Wir suchen aktuell in allen Bereichen neue Kolleginnen und Kollegen“, verdeutlicht Schoone die gute Auftragslage. Er freue sich jederzeit über Bewerbungen. Wer im Ruck-Zuck-Team beginne, der bekomme eine langfristige Perspektive. „Unsere Söhne Alexander und Sebastian arbeiten beide im Unternehmen und werden es in zweiter Generation fortführen.“

■ [www.ruckzuck-umzuege.de](http://www.ruckzuck-umzuege.de)

